

Abgange anders als durch einige schriftliche Worte meine Gefühle darzulegen; aber immer hegte ich den Wunsch, Ihnen bei dieser Gelegenheit ein Auerkenntniß Ihrer langen treuen Dienste zu gewähren, das Ihnen vielleicht einige Freude zu machen geeignet sei. Jetzt hoffe ich durch Verehrung des beifolgenden Bildes diesen Zweck zu erreichen. Es ist zwar nur mein altes Gesicht in Porcellan gebrannt, aber vielleicht finden Sie in diesen Zügen doch den Ausdruck der treuen Freundschaft und Anhänglichkeit, die ich stets für Sie gehegt habe von der Zeit an, wo wir gemeinschaftlich im Finanzcollegium arbeiteten, durch die Reihe der Jahre hindurch, wo Sie dem Staate so nützliche Dienste leisteten bis zu der Periode, wo Sie bei meinem seligen Bruder und mir den Vertrauensposten des Hausministers bekleideten. Ich bitte Sie, dieses kleine Andenken von mir freundlich anzunehmen, und auch mir noch am Abende Ihres Lebens Ihre stets unveränderten Gesinnungen zu bewahren.

Mit treuer Freundschaft Ihr ergebenster

Pillnitz, den 20. August 1869.

Johann.

(Abgedr. in a. W. S. 290—91.)

Bei Gelegenheit des Grubenunglückes in Burgk bei Dresden am
2. August 1869.

Mein Herr Generalconsul Gerjon!*) Die außerordentlichen und uneigennütigen Bemühungen, mit welchen Sie vom ersten Augenblicke an und bis auf diese Stunde so engelgleich sich bestrebt haben, das Unglück der Hinterlassenen der verunglückten Burgker Bergleute zu mildern, hat in mir den Wunsch erregt, Ihnen einen kleinen Beweis meines Auerkenntnisses und meiner Dankbarkeit zu geben. Wohl weiß ich, daß für dergleichen menschenfreundliche Handlung der beste Lohn in dem inneren

*) Königl. Sächs. General-Consul in Frankfurt a. M. Jakob Gerjon.